

## Neujahrspredigt am 01.01.2022

### Perspektivwechsel

Ein Weihnachtsgruß besonderer Art erreichte mich in diesen Tagen. Beigefügt war ein Text, der mich auf den ersten Blick schockierte und danach fragen ließ, ob man mich damit irritieren oder gar desillusionieren will:

Weihnachten heißt ankommen  
Advent heißt warten  
Nein, die Wahrheit ist  
Dass der Advent nur laut und schrill ist  
Ich glaube nicht  
Dass ich ankommen kann  
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann  
Dass ich den Weg nach innen finde  
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt  
Es ist doch so  
Dass die Zeit rast  
Ich weigere mich zu glauben  
Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint  
Dass ich mit anderen Augen sehen kann  
Es ist doch klar  
Dass Gott fehlt  
Ich kann unmöglich glauben  
Nichts wird sich verändern  
Es wäre gelogen, würde ich sagen:  
Gott kommt auf die Erde!

Unvermutet stand darunter:

#### **Möchten Sie jetzt den Text von unten nach oben lesen?**

Nicht zu glauben, wie anders die Botschaft, wie ermutigend und erhellend auf einmal dieser Text:

Gott kommt auf die Erde! Es wäre gelogen, würde ich sagen: Nichts wird sich verändern. Ich kann unmöglich glauben, dass Gott fehlt. Es ist doch klar, dass ich mit anderen Augen sehen kann, dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint. Ich weigere mich zu glauben, dass die Zeit rast. Es ist doch so, dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt. Dass ich den Weg nach innen finde. Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann. Dass ich ankommen kann. Ich glaube nicht, dass der Advent nur laut und schrill ist. Nein, die Wahrheit ist: Advent heißt warten, Weihnachten heißt ankommen.

Verblüffend nichtwahr dieser **Perspektivwechsel**?! Mir fiel sofort **Sören Kierkegaards** berühmtes Wort ein: **Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden**. Das gilt auch für den Jahresrückblick am Silvesterabend und den Ausblick vom Neujahrstag. Der Wechsel der Blickrichtung gehört zentral zum christlichen Glauben und kann gerade am Jahreswechsel befreiend und entlastend wirken. Die Perspektive, der Durchblick des Glaubens: Der schwedische Diplomat, Politiker und Mystiker **Dag Hammarskjöld** (1905-1961) hat es kurz und bündig in die Worte gefasst:

***Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden Ja!***

J. Mohr, Kath. Stadtkirche Heidelberg (St. Vitus und St. Raphael)

<https://www.stadtkirche-heidelberg.de/html/predigten258.html>